

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Gemeinderats der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 13. März 2014**

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

- Anwesend: Oberbürgermeisterin Heute-Bluhm als Vorsitzende  
Bürgermeister Dr. Wilke
- Stadträtinnen und Stadträte: Berg, Böhringer, Brogle, Bühler, Claassen, Cyperrek, Denzer, Escher, Ferger, Gula, Hirt, Höfler (bis 19.25 Uhr), Jaenisch (bis 19.25 Uhr), Krämer, Krauel, Kurfeß, Lacher, Lusche, Matt, Obrecht, Prof. Dr. Paul, Perinelli, Piorr, Roßkopf, Salinas de Huber, Schlecht, Schmolinske, Simon, Vogel (ab 17.45 Uhr), Vollmer, Wernthaler
- Entschuldigt: Heuer
- Ferner: Ortsvorsteherin Herzog  
Fachbereichsleiterin Dr. Held (18.55 bis 19.20 Uhr)  
Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer  
Frau Williams, Referentin der Oberbürgermeisterin (bis 18.40 Uhr)  
Fachbereichsleiter Frick (bis 19.20 Uhr)  
Fachbereichsleiter Nef (bis 17.40 Uhr)  
Stellv. Fachbereichsleiterin Frau Heinze  
Stellv. Fachbereichsleiterin Schneider (ab 19.40 Uhr)  
Stellv. Fachbereichsleiter Adams  
Stellv. Betriebsleiter Eberhardt (bis 19.45 Uhr)  
Stellv. Fachbereichsleiter Haasis (bis 19.40 Uhr)  
Frau Hach, Tourismus (bis 19.20 Uhr)  
Herr Lauble, Stadtarchivar (bis 18.25 Uhr)  
Herr Moehring, Museumsleiter (bis 19.05 Uhr)  
Herr Schernhammer, Stadtbrandmeister (bis 17.40 Uhr)
- Urkundspersonen: Stadträtin Krauel und Stadtrat Krämer
- Schriftführer/in: Herr Ockenfuß
- Beginn: 17.30 Uhr
- Ende: 19.50 Uhr

## **TOP 1**

### **Freiwillige Feuerwehr;**

### **Wahl des Abteilungskommandanten und des stellvertretenden Abteilungskommandanten der Abteilung Brombach**

**Vorlage: 014/2014**

Die Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik der Wahl eines neuen Abteilungskommandanten und eines neuen stellvertretenden Abteilungskommandanten ein bevor sich die beiden Kandidaten, Sascha Vollet als Kandidat für das Amt des Abteilungskommandanten und Joachim Trombetta als Kandidat für das Amt des stellvertretenden Abteilungskommandanten, kurz persönlich vorstellen.

Stadtrat Piorr bekräftigt die Zustimmung der CDU-Fraktion zu den Kandidaten. Er fragt den Vorstand, warum der Ortschaftsrat Brombach keine Kenntnisnahme von dem Vorgang erhalten habe.

Die Vorsitzende antwortet, dass dies nicht üblich sei.

Stadtrat Simon bekräftigt die Zustimmung der SPD-Fraktion zu den Kandidaten.

Stadtrat Lacher schließt sich der bisherigen Zustimmung seiner Vorredner an und lobt an dieser Stelle das Engagement der Feuerwehr.

Stadtrat Matt beglückwünscht die beiden Kandidaten und schließt sich ebenfalls der Zustimmung an.

Die Vorlage wird einstimmig vom Gemeinderat angenommen.

Der Wahl von Sascha Vollet zum Abteilungskommandanten und von Joachim Trombetta zum stellvertretenden Abteilungskommandanten der Abteilung Brombach wird zugestimmt.

## **TOP 2**

### **Antrag der SPD-Fraktion "Erinnern statt vergessen - Lörrach im Nationalsozialismus"**

**Vorlage: 045/2014**

Die Vorsitzende geht zunächst kurz auf die Beschlussvorlage (Antrag der SPD-Fraktion) ein und erwähnt, dass die Thematik bereits ausführlich und auch im Ältestenrat diskutiert wurde.

Stadträtin Vollmer signalisiert weitgehende Zustimmung zum Antrag der SPD, jedoch äußert sie, dass bei Punkt 3 (Texttafel neben dem Bild von Bürgermeister Boos) nochmals ausführlich erörtert werden muss, welchen textlichen Inhalt die Tafel zeigen wird, da man sonst in eine ungewünschte gerichtliche Auseinandersetzung mit der Familie verwickelt werden könnte. Der textliche Inhalt der Tafel sollte in einer gesonderten Beschlussvorlage diskutiert werden. Das Pflegen der Erinnerungskultur findet die CDU-Fraktion gut.

Stadträtin Cyperrek bedankt sich bei der Verwaltung für die Aufarbeitung der Vorschläge der SPD-Fraktion. Sie sieht in dem Antrag nach der Ausstellung im vergangenen Jahr eine Fortsetzung der Auseinandersetzung mit der Thematik des Nationalsozialismus. Die SPD-Fraktion fordere eine Texttafel, die neben dem Bildnis von Bürgermeister Boos angebracht werden solle. Auf der Texttafel sollen klar und sachlich Tatsachen dargestellt werden, was im Vorfeld abgeklärt werden müsse. Ebenso spricht sich Stadträtin Cyperrek dafür aus, dass mit der Zeitzeugenbefragung zügig begonnen werde. Die betroffenen Bürger wollten sich ihrer Meinung nach offenbaren und mitteilen und sollten auch mitgenommen werden. Stadträtin Cyperrek vermisse eine klare Aussicht auf die Veröffentlichung von Zeitzeugenberichten. Bedauerlich finde sie es, dass die Verwaltung keinen Bedarf für einen speziellen, thematischen Stadtrundgang sehe. Gut findet sie den Vorschlag eines „antifaschistischen Stadtrundgangs“ der Fraktion der Grünen. Stadträtin Cyperrek betont, dass Klassensätze des „Lörracher Hefts“ Nr. 18 kostenfrei an die Schulen ausgegeben werden solle. Der Kontakt zwischen den Schulen, dem Museum und dem Stadtarchiv solle intensiviert werden. Sie hoffe hier auf breiten Konsens.

Stadtrat Wernthaler findet den Vorschlag der SPD grundsätzlich gut. Die Fraktion der Grünen mache nicht das erste Mal auf die Thematik Bürgermeister Boos aufmerksam. Sehr bedauerlich finde er es, dass Bürgermeister Boos von 1953 bis 1967 erneut in den Gemeinderat der Stadt Lörrach gewählt wurde, was seiner Meinung nach auf der Tafel zur Geltung kommen müsse. Laut Stadtrat Wernthaler würden an bestimmten Stellen in der Stadt (beispielsweise ehemaliges Kaufhaus Knopf) Hinweise auf die Stadtgeschichte fehlen. Er ist im Weiteren der Meinung, dass Zeitzeugenbefragungen kritisch seien. Auch zweifelt er an, ob diese Arbeit überhaupt geleistet werden könne. Eine Ausgabe des „Lörracher Hefts“ an die Schulen solle nur bei Bedarf erfolgen. Ob die Zusammenarbeit zwischen Archiv, Museum und Schulen intensiviert werden müsse, hält er für fraglich. Schlussendlich macht Stadtrat Wernthaler auf die Möglichkeit virtueller Stolpersteine aufmerksam.

Stadtrat Lacher bringt zum Ausdruck, dass der Gemeinderat in diesem Kontext nicht für etwas stimmen könne, wogegen die jüdische Gemeinde Lörrach sich ausspricht, beispielsweise Stolpersteine.

Ein möglicher Text für die Tafel neben dem Bildnis von Bürgermeister Boos müsse nochmals besprochen werden. Ansonsten werde der Vorlage zugestimmt.

Stadtrat Perinelli signalisiert ebenso Zustimmung zu der Beschlussvorlage, merkt an dieser Stelle aber auch an, dass Zeitzeugenaussagen nicht schöngeredet werden dürften. Er erkundigt sich zudem, ob die Erforschung der Geschichte der Ortsteile notwendig sei, da diese im Buch von Dr. Neisen bereits erwähnt seien.

Stadtrat Escher ist der Meinung, dass generell auf einer Tafel neben Bürgermeister Boos nur der Name und die Amtszeit angegeben werden solle. Eine Texttafel mit weiteren Angaben lehne er ab und bittet um eine separate Abstimmung über Beschlussziffer 3.

Stadtrat Matt schlägt alternativ vor, dass den Schulen die Heftausgabe auch in Form eines E-books zur Verfügung gestellt werden könne.

Stadträtin Hirt spricht sich für eine Befragung von Zeitzeugen aus. Das Wissen dieser Generation gehe ihrer Meinung nach verloren, wenn es nicht festgehalten werde. Ebenso wichtig finde es Stadträtin Hirt, dass diese Zeitzeugenbefragungen veröffentlicht werden.

Eine Tafel mit Text gehöre ihrer Meinung nach ins Rathaus neben das Bildnis von Bürgermeister Boos.

Stadträtin Gula erwähnt an dieser Stelle, dass das Buch die Geschichte des Nationalsozialismus in den Ortsteilen nur streife.

Die Vorsitzende betont, dass man sich auch erst nach der Aufarbeitung des Quellenmaterials einer Zeitzeugenbefragung auf dessen Veröffentlichung festlegen müsse. Die Schulen sollen ihrer Meinung nach zunächst drei Exemplare des „Lörracher Hefts“ Nr. 18 erhalten, bei Bedarf könne man dann auch ganze Klassensätze ausgeben. Die Idee, einer E-book-Version mit den Inhalten des „Lörracher Hefts“ greife man gerne auf. Auch den Vorschlag Tafeln an geschichtsträchtigen Orten in der Stadt zu platzieren oder der virtuellen Stolpersteine nehme sie gerne mit. Die Stadt Lörrach sei nach ihrer Aussage auf einem guten Weg, der weitergeführt werden müsse. In einer kleinen Arbeitsgruppe solle der Inhalt der Texttafel erarbeitet werden. Nach Abstimmung mit den Fraktionen sei der Text vom Gemeinderat zu beschließen.

Stadträtin Cyperrek fragt nochmals nach, ob die Veröffentlichung der Zeitzeugenberichte in Aussicht gestellt werde.

Die Vorsitzende erklärt, dass dies zu gegebener Zeit durch das Gremium entschieden werde.

Im Folgenden gibt Stadtarchivar Herr Lauble den Sachstand zu einem möglichen Rundweg wieder: Von Seiten der Tourist-Information sei eine thematische Stadtführung zum Nationalsozialismus nicht geplant, einen eigenständigen Rundgang zu dem Thema halte er für nicht zielführend.

Stadträtin Cyperrek trägt ebenfalls nochmals vor, dass sie einen thematischen Rundweg für sehr sinnvoll halte.

Die Vorsitzende erklärt, dass Tafeln auf dem Rundweg angebracht werden könnten, dass aber keine Stadtführung angeboten werden könne.

Die Angelegenheit sei nochmals vom Fachbereich 1600 (Kultur und Tourismus) zu prüfen. Daraufhin erteilt die Vorsitzende dem im Zuschauerraum anwesenden Bürger Herrn Roth das Wort, der für die Ablehnung der Beschlussvorlage plädiert.

Die Vorsitzende erläutert, dass sich der Gemeinderat auf die sehr gründlichen und sorgfältigen Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit von Herrn Dr. Neisen beziehe und diese nicht ignoriert werden könnten.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

1. Den 15 weiterführenden Schulen werden drei kostenlose Exemplare des Lörracher Heftes Nr. 18 „Lörrach und Nationalsozialismus“ für deren Bibliotheken und zu Unterrichtszwecken zur Verfügung gestellt.
2. Zur Erforschung der nationalsozialistischen Geschichte der Ortsteile Brombach, Haagen und Hauingen wird Herr Dr. Neisen mit einer Vorstudie beauftragt. Im Haushalt 2015 werden hierfür Finanzmittel bereitgestellt.
4. Herr Hansjörg Noe wird beauftragt, kurzfristig mit der Befragung der Lörracher Zeitzeugen zu beginnen.

5. Das Dreiländermuseum und das Stadtarchiv intensivieren die Zusammenarbeit mit den Lörracher Schulen, um die museums- und archivpädagogischen Angebote vorzustellen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Ebenso wird bei zwei Gegenstimmen und vier Enthaltungen folgender Beschluss gefasst:

3. In der Bildergalerie der Bürgermeister im Rathaus wird neben dem Bild von Bürgermeister Boos eine Texttafel angebracht, in der basierend auf der Forschungsarbeit von Dr. Neisen die Rolle von Bürgermeister Boos beschrieben steht.

### **TOP 3**

#### **Beitritt der Stadt Lörrach zum Verein "Europa-Union Deutschland, Kreisverband Lörrach"**

**Vorlage: 010/2014**

Die Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik eines Beitritts der Stadt Lörrach in den Verein Europa-Union ein. Sie ist der Auffassung, dass ein Europa ein Garant für den Frieden und die Sicherheit vieler Menschen sei.

Deshalb freue sie sich auch, dass der Europa-Union Kreisverband Lörrach sich wieder neu gegründet hat. Laut ihrer Aussage, seien auch viele junge Menschen mit dabei.

Stadträtin Höfler stimmt der Beschlussvorlage uneingeschränkt zu. Lörrach habe bereits durch Fördermittel der Europäischen Union in Millionenhöhe erhalten (bspw. INTERREG). Gleichzeitig bittet Stadträtin Höfler um Vorlage einer Liste der Mitgliedschaften der Stadt Lörrach.

Stadträtin Cyperrek signalisiert die Zustimmung der SPD-Fraktion zu der Beschlussvorlage.

Man wolle einen Beitrag zu einem bürgernahen Europa leisten, da heute bereits 80 % der Entscheidungen, die auf europäischer Ebene getroffen werden, direkten Einfluss auf die Bürgerinnen und Bürger haben. Stadträtin Cyperrek bedauert, dass es zu Ungereimtheiten bei der Wahl des Vereinsvorstandes gekommen sei. So seien bereits im Vorfeld die Besetzungen von Vorstandspositionen festgestanden.

Stadträtin Kurfuß signalisiert die Zustimmung der Fraktion der Grünen.

Stadtrat Lacher ist der Meinung, dass Lörrach eine Europa-Union benötigt, da Lörrach Europa geradezu verkörpern würde.

Stadtrat Perinelli signalisiert ebenso Zustimmung.

Stadtrat Krämer ist der Meinung, dass bei den Wahlen zum Vorstand der Europa-Union Kreisverband Lörrach alles richtig gemacht worden sei und widerspricht Stadträtin Cyperrek.

Stadträtin Cyperrek ist der Meinung ihre Aussage gut begründet zu haben.

Stadtrat Böhringer gibt Stadträtin Cyperrek in ihrer Aussage Recht.

Die Vorsitzende kündigt an, dass eine entsprechende Liste über die verschiedenen Mitgliedschaften der Stadt in Vereinen und dergleichen vorgelegt werde. Zur Kritik an der Findung des Vorstands des Europa-Union Kreisverbands Lörrach äußert sich die Vorsitzende wie folgt: Parteizugehörigkeit hätte bei den Vorstandswahlen keine Rolle gespielt, zudem wäre zweifach sehr breit eingeladen worden. Der Rücklauf wäre daraufhin sehr schlecht gewesen. Auch brauche es ihrer Meinung nach Leute, die einen solchen Verein von Anfang an engagiert betreuen. Solche Leute zu finden sei nicht immer leicht. Letztlich betont die Vorsitzende, dass Lörrach so viel von Europa erhalten habe und nun auch einmal etwas zurückgeben könne.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Mitgliedschaft der Stadt Lörrach bei der „Europa-Union Deutschland, Kreisverband Lörrach“ wird zugestimmt.

#### **TOP 4**

#### **Mitgliedschaft der Stadt Lörrach im Verein "Straße der Demokratie"**

**Vorlage: 041/2014**

Die Vorsitzende weist zunächst wieder auf die Thematik hin.

Stadtrat Lusche betont die besondere geschichtliche Bedeutung Lörrachs. Zwar sei der Jahresbeitrag etwas höher, dennoch stimme die CDU-Fraktion der Beschlussvorlage uneingeschränkt zu. Stadtrat Lusche hebt hervor, dass der Verein hauptsächlich im gemeinnützigen Bereich agieren solle und nicht zu sehr im Bereich Marketing.

Stadträtin Gula äußert, dass alle von den Gedanken dieser Zeit, den Offenburger Forderungen aus dem Jahr 1847 profitieren. Die Schlagworte von damals, Freiheit, Gleichheit, Demokratie, seien heute noch höchst relevant. Deshalb müsse sich Lörrach an dem Verein beteiligen. Stadträtin Gula merkt allerdings an, dass es einer Änderung der Satzung bedürfe. Der § 9 Abs. 2 müsse regeln, dass bei Ausscheiden eines Mitglieds des Vorstands die Nachbesetzung schnellst möglich erfolgen kann.

Stadtrat Wernthaler sagt die Zustimmung der Fraktion der Grünen zur Beschlussvorlage zu, fragt aber auch, warum Städte wie Mainz oder Freiburg aus dem Verein ausgetreten seien. Ein weiterer Ausbau des Angebotes der Stadtführungen und des Radtourismus seien in Lörrach für ihn denkbar. Er fragt auch, ob es den Verein zur Pflege der Erinnerungskultur brauche.

Stadtrat Claassen sagt, dass es noch vor einigen Jahren nur wenige touristisch interessante Orte in Lörrach gegeben habe, sich die Stadt in diesem Zusammenhang aber sehr gut entwickelt habe und die Fraktion der Freien Wähler der Vorlage so zustimme. Dennoch bittet er hierbei auch um eine professionelle Erfolgskontrolle.

Stadtrat Matt vertritt die Ansicht, dass die Stadt Lörrach das Angebot touristisch voll ausschöpfen solle. Die Fraktion der Liberalen stimme der Vorlage zu.

Die Vorsitzende erklärt, dass es für Lörrach schwierig sei, den Radtourismus zu fördern, da man nicht direkt an einer Fernradroute (z.B. Europa-Radroute) liege. Ein Verein mache ihrer Ansicht nach deshalb Sinn, weil sich durch einen Verein eine tragende Struktur

erbe, die auch einen reibungslosen Betrieb gewährleiste. Nur so würde man vorankommen und etwas erreichen können. Auch im Bereich Zuschüsse und Spenden sei es wichtig, wenn man als Verein, als eigene Rechtspersönlichkeit auftreten könne.

Frau Hach erläutert im Folgenden die bisherigen Maßnahmen auf dem Gebiet des touristischen Marketings. So sei ein Buch herausgegeben worden, es wurde ein Sales Guide entwickelt und es wurden die Schulen in die thematische Arbeit involviert.

Fachbereichsleiter Frick erläutert Probleme bei Stadtführungen: So gebe es eine breite Vielfalt an Themen, die abgedeckt werden könnten, allerdings zu wenige Stadtführerinnen und Stadtführer. In Zukunft werde weiter eruiert werden, was machbar ist und was nicht.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Mitgliedschaft der Stadt Lörrach im Verein „Straße der Demokratie“ wird zugestimmt.

## **TOP 5**

### **Nebenamtliche Geschäftsführung durch den Bürgermeister**

#### **Vorlage: 044/2014**

Die Vorsitzende erklärt, dass es Tradition sei, dass der Bürgermeister als Geschäftsführer der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH sowie der Lörracher Stadtbau GmbH fungiere. Es entspreche auch dem Willen des Gemeinderates, dass die Stadtspitze auf der operativen und strategischen Ebene mit der Geschäftsführung verzahnt sei. Auch bei der Burghof GmbH sei mit Herr Muffler ein städtischer Bediensteter als Geschäftsführer eingesetzt. Dies wurde sogar ausdrücklich vom Finanzamt empfohlen.

Stadträtin Höfler signalisiert die Zustimmung der CDU-Fraktion zur Vorlage.

Stadtrat Schlecht sagt, dass es sich bei dem Thema Wohnen um einen wichtigen Einflussfaktor für die soziale Stadt handele. Man müsse froh über die Stadt- und Wohnbau sein. Kommunale Unternehmen und Beteiligungen seien Privatisierungen vorzuziehen. Die SPD wolle der Beschlussvorlage zustimmen.

Stadträtin Kurfeß gibt an, dass die Fraktion der Grünen der Vorlage zustimmen werde. Eine städtische Beteiligung an den Unternehmen sei gewünscht. Die städtischen Beteiligungen müssten im Rahmen des sozialen Wohnens gehalten werden.

Stadtrat Lacher gibt an, dass die Fraktion der Freien Wähler hinter den Zielen der Stadt- und Wohnbau stehen würde und der Beschlussvorlage so zustimme.

Stadtrat Matt gibt an, dass die Fraktion der Liberalen der Beschlussvorlage so zustimme.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat bekräftigt seinen im Gemeinderatsbeschluss vom 3. Mai 2012 (Vorlage Nr. 0052/2012) geäußerten Willen, dass Herr Bürgermeister Dr. Wilke wie seine Vorgänger zum

- Geschäftsführer bei der Städtischen Wohnbaugesellschaft Lörrach mbH
- Geschäftsführer bei der Lörracher Stadtbau GmbH

bestellt wird.

Bürgermeister Dr. Wilke bedankt sich für das Votum des Gemeinderates.

## **TOP 6**

### **Änderung der Geschäftsordnung des Gestaltungsbeirates**

#### **Vorlage: 001/2014**

Die Vorsitzende geht direkt in die Fraktionsrunde über.

Stadtrat Krämer gibt die Zustimmung der CDU-Fraktion zur Vorlage bekannt.

Stadträtin Gula gibt die Zustimmung der SPD-Fraktion zur Vorlage bekannt.

Stadtrat Denzer gibt an, dass die Fraktion der Freien Wähler der Vorlage grundsätzlich zustimme, allerdings einen Änderungsantrag einreiche (Anlage 1). Er merkt zudem an, dass der kommende Sitzungstermin für berufstätige Mitglieder des Gemeinderates sehr ungünstig liege.

Bürgermeister Dr. Wilke begründet die Neuregelung der Dauer der Beiratsperiode für die externen Sachverständigen im Gestaltungsbeirat und die Bedeutung der möglichen Öffentlichkeit der Sitzungen des Gestaltungsbeirats, die nur bei Zustimmung der Bauherren erfolgt. Nichtöffentliche Sitzungen wird es auch weiterhin geben und Vorberatungen werden weiterhin grundsätzlich nichtöffentlich erfolgen. Ein mögliches Stimmrecht für die Mitglieder des Gemeinderates sei hier nicht entscheidend, da die vier Sachverständigen Anmerkungen der Verwaltung und aus dem Gemeinderat in der Regel berücksichtigen und lediglich Empfehlungen aussprechen würden. Es handele sich bei dem Gestaltungsbeirat nicht um ein Mehrheitsentscheidungs-gremium.

Die Vorsitzende betont die Bedeutung des Gestaltungsbeirats als Gremium mit unabhängigen Sachverständigen. Ebenso spricht sie den Antrag der Freien Wähler an und begründet die Terminierung der Sitzungen.

Stadträtin Gula hält die bisherige Regelung bezüglich Öffentlichkeit bzw. Nichtöffentlichkeit von Sitzungen für ausreichend und bewertet diese positiv!

Stadträtin Kurfeß trägt vor, dass sie dem Gremium auch angehöre. Die Meinung der Sachverständigen und deren Einwirkungsmöglichkeit auf Architekten und Bauherren seien wichtig und sichern die Qualität der Beiratsarbeit.

Stadtrat Schlecht wolle dem Antrag der Fraktion der Freien Wähler nicht folgen. Die Vertreter der Verwaltung hätten auch kein Stimmrecht und die Fraktion der SPD wolle dem Beschlussvorschlag der Verwaltung folgen.

Stadtrat Denzer äußert, dass er von Anfang an ein größeres Mitspracherecht wolle. Er sei häufig anderer Meinung und stehe weiterhin zu dem Änderungsantrag.

Die Vorsitzende hält die Kontroverse für unverständlich. Im Gestaltungsbeirat könnten Expertenmeinungen eingeholt werden und jedes Beiratsmitglied könne in den Sitzungen seine Meinung äußern und müsse den Empfehlungen des Gestaltungsbeirats im Ausschuss oder Gemeinderat nicht folgen.

Sodann wird über den Änderungsantrag der Fraktion der Freien Wähler abgestimmt. Beide Antragsziffern werden mehrheitlich abgelehnt.

Der Gemeinderat fasst sodann bei einer Enthaltung folgenden Beschluss:

1. Die Geschäftsordnung des Gestaltungsbeirates der Stadt Lörrach, in Kraft getreten am 01. Februar 2013 wird geändert.
2. Die Neufassung (Anlage 1 der Beschlussvorlage) wird beschlossen und tritt am 01. März 2014 in Kraft.

#### **TOP 7**

##### **Kanalsanierung Brombach BA II Genehmigung der Kostenberechnung Vorlage: 036/2014**

Der Gemeinderat fasst ohne Wortmeldungen den folgenden Beschluss:

1. Die überplanmäßige Bereitstellung von 300.000 € wird genehmigt.
2. Die Planung und Kostenberechnung über 1.620.000 € wird genehmigt.
3. Das Gremium stimmt der Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Ausschreibung zu.

#### **TOP 8**

##### **Regenklärbecken Teichmatten für OT Haagen Vergabe von Tiefbau- und Betonarbeiten Vorlage: 037/2014**

Der Gemeinderat fasst ohne Wortmeldungen den folgenden Beschluss:

Der Auftrag zur Ausführung der Tiefbau- und Betonarbeiten für das Regenklärbecken „Teichmatten“ wird an die Firma Schmidt Hoch- und Tiefbau GmbH, 79872 Bernau, zur Angebotssumme von 1.545.664,08 € brutto erteilt.

## **TOP 9**

### **Annahme/Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnl. Zuwendungen gem. § 78 Abs. 4 GemO im Februar 2014**

**Vorlage: 040/2014**

Der Gemeinderat fasst ohne Wortmeldungen den folgenden Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der dargestellten Zuwendung wird zugestimmt.

## **TOP 10**

### **Bekanntgaben**

keine

## **TOP 11**

### **Allgemeine Anfragen**

#### **11.1**

Stadtrat Ferger fragt an, warum zu dem Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ nicht in großem Umfang eingeladen wurde. Die Veranstaltung sei lediglich in kleinem Rahmen im TonArt abgehalten worden. Auch die Presse sei nur geringfügig über die Veranstaltung in Kenntnis gesetzt worden. Stadtrat Ferger bittet darum, die Veranstaltung beim nächsten Mal wieder in größerem Rahmen zu begehen.

Die Vorsitzende erklärt, dass es sich bei der Veranstaltung nicht wie beim vergangenen Mal um einen landesweiten Wettbewerb gehandelt hat, sondern lediglich um eine regionale Vorentscheidung. Deshalb sei die Veranstaltung auch nicht in großem Rahmen begangen worden. Dies könne beim nächsten Mal auch nochmals diskutiert werden.

#### **11.2**

Stadtrat Claassen erkundigt sich nach dem Antrag der freien Wähler in Sachen „TonArt“.

Die Vorsitzende teilt mit, dass eine Besichtigung und Information zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik geplant sei und mit der morgigen Post versandt werde.

## **TOP 12**

### **Fragestunde der Bürger**

keine

## **TOP 13**

### **Offenlegungen**

Der Gemeinderat nimmt von nachstehenden Offenlegungen Kenntnis:

- 13.1. Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 19. Dezember 2013
- 13.2. Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 23. Januar 2014
- 13.3. Annahme/Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen gemäß § 78 Abs. 4 GemO („Kleinspenden“ bis 100 EUR) vom Februar 2014

### **Zur Beurkundung**

Die Vorsitzende:  
gez. Heute-Bluhm

Urkundspersonen:

Schriftführung:  
gez. Ockenfuß